

Sukkot, ein Fest der Freude, ist besonders am heutigen Tag überschattet von der schmerzlich gegenwärtigen Erinnerung an das grauenvolle Massaker in Israel am 7. Oktober vor zwei Jahren durch die verbrecherische Terrororganisation Hamas.

Mit Ihnen hoffen wir darauf, dass durch die derzeitigen Verhandlungen bald alle Geiseln freikommen, an Leib und Seele genesen und dass die Angehörigen der Getöteten von ihren Liebsten würdig Abschied nehmen können.

Wir können nur erahnen, was sie durchgemacht haben und noch durchmachen müssen, und wir trauern mit allen, die seit dem 7. Oktober 2023 so viele Opfer zu beklagen haben.

Umso weniger können und dürfen wir die Auswüchse des Antisemitismus hinnehmen, wie er sich seitdem besonders schrecklich zeigt!

Wir stehen an Ihrer Seite – und Sie sollen wissen, dass dies sehr viele Menschen in unserem Land tun, auch wenn sie viel zu wenig öffentlich präsent sind. Am heutigen Morgen erhielt ich einen berührenden Anruf eines älteren Mannes, der Anerkennung aussprach für alle, die sich dem Antisemitismus entgegenstellen, der sich schämte für die, die antisemitische Taten gegen völlig unschuldige Jüdinnen und Juden in Deutschland begehen und der sich vehement gegen den israelbezogenen Antisemitismus aussprach.

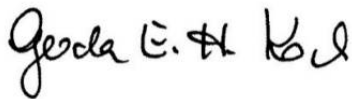
Ich wünsche Ihnen allen solche Anrufe – und noch mehr öffentliches Einschreiten unserer Gesellschaft!

„Wer Israel antastet, tastet Gottes Augapfel an.“ Wer Menschen in unserem Land bedroht, weil sie Jüdinnen und Juden sind, wer Israelis das Lebensrecht und dem Staat Israel das Existenzrecht abspricht, ist nicht Teil unserer Gesellschaft – und bedroht die Demokratie, die uns alle schützt. Sie ist aber auch nur so stark wie wir uns dafür einsetzen.

Unsere Organisationen bemühen sich nach Kräften darum! Gemeinsam hoffen wir auf Waffenstillstand und einen dauerhaften gerechten Frieden für Israel, der eine Basis wird, den Judenhass überwinden zu helfen.

Möge die Festtagsfreude Ihre traurigen Gedanken etwas in den Hintergrund rücken lassen!

In Verbundenheit – Schalom



Für

die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V.

die GEE – Pädagogische Akademie der Gesellschaft für Evangelische Erziehung und Bildung e.V.

den Verein Kinderlehrhaus zur Förderung des interreligiösen und interkulturellen Lernens e.V.